

Wie die Bibel von Gott kommt

In der Frage der Kommunikation hat Gott sich entschieden, ein Buch schreiben zu lassen. Die Frage ist, wie ein solches Buch wirklich von Gott sein kann?

2. Petrus 1,19-21; 2.Timotheus 3,16-17; Johannes 14,16-18; 1. Korinther 2,10-16; Johannes 6,63-71; Johannes 5,39-47; Johannes 7,38; 1. Korinther 4,6

Alle Bibeltexte sind der Elberfelder Bibel entnommen
©1985/1991/2006 SCM R. Brockhaus, Witten

2. Petrus 1,19-21 Und so besitzen wir das prophetische Wort umso fester, und ihr tut gut, darauf zu achten als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht, [20](#) indem ihr dies zuerst wisst, dass keine Weissagung der Schrift aus eigener Deutung geschieht. [21](#) Denn niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern von Gott her redeten Menschen, getrieben von Heiligem Geist.

2. Timotheus 3,16-17 Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, [17](#) damit der Mensch Gottes richtig sei, für jedes gute Werk ausgerüstet.

Fragen:

- 1. In diesen beiden klassischen Bibeltexten zur Rolle des Heiligen Geistes bei der Abfassung der Bibel sprechen Petrus und Paulus von einem besonderen Bewegwerden und von Eingebung. Wie kann man sich das konkret vorstellen?**
- 2. Welche Art von Kontrolle übt Gott bei der Verschriftlichung seiner Botschaft an die Menschen und bei ihrer Deutung aus?**

Text #2

Johannes 14,16-18 und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit, [17](#) den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. [18](#) Ich werde euch nicht verwaist zurücklassen, ich komme zu euch.

Fragen:

- 1. Warum beschreibt Jesus den Geist als „Geist der Wahrheit“? Was will er damit zum Ausdruck bringen?**
- 2. Was ist laut Jesus notwendig, um einen Nutzen von diesem Geist der Wahrheit zu haben? Was meint Jesus mit „kennen“?**
- 3. Was bedeutet es, dass dieser Geist „in uns“ ist? Wie können wir das ganz persönlich feststellen?**

1. Korinther 2,10-16 Uns aber hat Gott es offenbart durch den Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. [11](#) Denn wer von den Menschen weiß, was im Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So hat auch niemand erkannt, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes. [12](#) Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, damit wir die Dinge kennen, die uns von Gott geschenkt sind. [13](#) Davon reden wir auch, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in Worten, gelehrt durch den Geist, indem wir Geistliches durch Geistliches deuten. [14](#) Ein natürlicher Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt

wird. [15](#) Der geistliche Mensch dagegen beurteilt zwar alles, er selbst jedoch wird von niemand beurteilt. [16](#) Denn "wer hat den Sinn des Herrn erkannt, dass er ihn unterweisen könnte?" Wir aber haben Christi Sinn.

Fragen:

1. **Wie lässt sich der Unterschied zwischen einem „natürlichen“ und einem „geistlichen“ Menschen am besten beschreiben?**
2. **Wie lässt sich verhindern, dass „natürliche“ Menschen den Eindruck bekommen, es handele sich bei der Wirkung des Heiligen Geistes um eine Art „Geheimwissen“, das Christen zur Ausgrenzung aller anderen benutzen? Bewegen Christen sich tatsächlich in „höheren Sphären“?**
3. **Was passiert, wenn jemand den Geist aus Gott „empfängt“ (V. 12)? Wie kann man ihn empfangen?**

Johannes 6,63-71 Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben; [64](#) aber es sind einige unter euch, die nicht glauben. Denn Jesus wusste von Anfang an, welche es waren, die nicht glaubten, und wer es war, der ihn überliefern würde. [65](#) Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt, dass niemand zu mir kommen kann, es sei ihm denn von dem Vater gegeben. [66](#) Von da an gingen viele seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit ihm. [67](#) Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt ihr etwa auch weggehen? [68](#) Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollten wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens; [69](#) und wir haben geglaubt und erkannt, dass du der Heilige Gottes bist. [70](#) Jesus antwortete ihnen: Habe ich nicht euch, die Zwölf, erwählt? Und von euch ist einer ein Teufel. [71](#) Er sprach aber von Judas, dem Sohn des Simon Iskariot; denn dieser sollte ihn überliefern, einer von den Zwölfen.

Johannes 5,39-47 Ihr erforscht die Schriften, denn ihr meint, in ihnen ewiges Leben zu haben, und sie sind es, die von mir zeugen; [40](#) und ihr wollt nicht zu mir kommen, damit ihr Leben habt. [41](#) Ich nehme nicht Ehre von Menschen; [42](#) sondern ich kenne euch, dass ihr die Liebe Gottes nicht in euch habt. [43](#) Ich bin in dem Namen meines Vaters gekommen, und ihr nehmt mich nicht auf; wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, den werdet ihr aufnehmen. [44](#) Wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre voneinander nehmt und die Ehre, die von dem alleinigen Gott ist, nicht sucht? [45](#) Meint nicht, dass ich euch bei dem Vater verklagen werde; da ist einer, der euch verklagt, Mose, auf den ihr eure Hoffnung gesetzt habt. [46](#) Denn wenn ihr Mose glaubt, so würdet ihr mir glauben, denn er hat von mir geschrieben. [47](#) Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie werdet ihr meinen Worten glauben?

Johannes 7,38 Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen.

Fragen:

1. **Was war das Problem des Judas? Warum konnte Gott ihn nicht mit seinem Geist, „der lebendig macht“ (V.63), davon überzeugen, was die anderen Jünger glaubten?**
2. **Welche Bedeutung hat es laut Jesus, den zuvor gegebenen Schriften zu glauben? Warum ist das als Grundlage so wichtig? Warum etabliert Jesus die Autorität der Schriften, die es zu seiner Zeit bereits gab?**

1.Korinther 4,6 Dies aber, Brüder, habe ich auf mich und Apollos bezogen um euretwillen, damit ihr an uns lernt, nicht über das hinaus zu denken, was geschrieben ist, damit ihr euch nicht aufbläht für den einen gegen den anderen.

Fragen:

1. **Wie viel dürfen wir denn denken, wenn wir die Bibel lesen und studieren?**
2. **Was meint Paulus, wenn er schreibt: „nicht über das hinaus zu denken, was geschrieben ist“? Wo ist die Grenze des Denkens?**